

One Step Closer

A Patient Love □

Von kimmyedogawa

Kapitel 19: A strange type of chemistry

One Step Closer – Chapter 19

A strange type of chemistry

Zwei Menschen wie sie unterschiedlicher nicht sein können. Gegensätze ziehen sich bekanntlich an. Es ist wie eine chemische Formel. Zwei Wirkstoffe, die nur miteinander reagieren können, um etwas anderes, vollkommenes zu werden. Seelenverwandte, die einander verstehen, ohne miteinander kommunizieren zu müssen. Sie machen sich gegenseitig zu dem, was sie wirklich sind, kreieren sich neu. Sie sind ein Teil voneinander. Und nichts kann diese Tatsache ändern. Und selbst, wenn sie eine Millionen Meilen voneinander entfernt sind, sind sie miteinander verbunden.

Dies ist der Gedanke, der mich am Leben hält und mir die Kraft gibt, jeden Morgen aufzustehen. Er lässt mich die Hoffnung nicht aufgeben. Denn ich fühle, dass wir immer noch miteinander verbunden sind. Wo er auch sein mag. Und was er auch tut. Seine Liebe erreicht mich trotzdem. Und ich wünsche mir, dass auch er fühlen kann, dass ich ihn nicht aufgegeben habe. Obwohl schon so viel Zeit vergangen ist, spüre ich seine Berührung auf meiner Haut, wenn ich meine Augen schließe. Ich kann seinen heißen Atem an meinem Ohr fühlen und wie er mir in dieses haucht, dass er mich liebt. Meine Erinnerung an ihn ist fest in meinem Herzen verankert.

Aus diesem Grund weiß ich, dass er das Dorf nicht ohne Grund verlassen hat. Dass er mich nicht ohne Grund verlassen hat. Schon seit über einem Jahr versuche ich entschlossen Informationen über sein Verschwinden zu finden. Doch alles was er mir hinterlassen hatte, war ein Brief. In unleserlicher Handschrift stand dort geschrieben, dass es ihm Leid täte. Doch was genau tut ihm Leid? Dass er gegangen ist? Oder steckt da mehr hinter? Ich kann mir nicht vorstellen, dass es ein Zufall gewesen sein soll, dass Hanabi kurz nach seinem Verschwinden zurückgekehrt ist.

Wie so oft stehe ich vor der fünften Hokage, Tsunade, und stelle ihr diese Fragen. An ihrem Blick kann ich erkennen, dass sie mehr weiß, als sie zugibt. Und auch in ihren Augen spiegelt sich für einen kurzen Augenblick Trauer wieder, nachdem mir sein Name verzweifelt über die Lippen gehuscht war. Was versucht sie vor mir zu

verbergen? Doch jegliche Versuche, ihr mehr zu entlocken, schlagen fehl.

Ich verlasse schließlich ihr Büro und lehne mich geschlagen an die geschlossene Tür. Wütend reibe ich mir über die Augen, weil die Tränen einfach nicht aufhören wollen, ihnen zu entkommen. Ich fühle den Schmerz. Den Schmerz, den er erleidet und trotzdem kann ich ihm nicht helfen. Dumpf vernehme ich hinter der Tür die Stimmen von Tsunade und Shizune. Sie sprechen über einen Deal. Es stimmt. Ich erinnere mich noch genau an den Tag, an dem Naruto mir endlich von Hanabi's Entführung erzählte. Von Erpressung. Doch die Konditionen dieser Erpressung habe ich nie erfahren dürfen. Man hat sie mir verheimlicht. Konnte es etwa sein... ? - *BOOOM!*

Mein Gedankengang wurde von einem gewaltigen Krachen unterbrochen. Die Erde bebt und im gesamten Gebäude wird es unglaublich laut. Die Stimmen von Tsunade und Shizune sind verschwunden und ich höre die Anbu rufen: „Sie stürmen das Gebäude“!

Ich bin so schockiert, dass ich mich nicht bewegt habe. Doch nun kicken auch meine Ninja-Instinkte ein. Gerade noch so weiche ich einem Angreifer aus. Im nächsten Moment schalte ich einen Weiteren aus und aktiviere mein Byakugan. Es sind so viele. Einige stürmen das Gebäude und viele sind draußen stationiert. Was wollen sie von uns? Sollte nicht eigentlich Frieden herrschen? Ich verteidige mich weiter, als sich plötzlich ein merkwürdiges Gefühl in mir ausbreitet. Ich fühle mich....warm? Geborgen? Und das mitten in einem Kampf? Ich verstehe mich selbst nicht mehr. Was ist nur mit mir los? Meine Gefühle lenken mich von dem Geschehen ab. Ich bin unachtsam. Plötzlich droht ein Balken über mir auf mich hinabzustürzen. Ich schaffe es nicht, rechtzeitig auszuweichen und halte meine Arme schützend über meinen Kopf, während ich meine Augen schliesse. Doch der Schmerz, den ich erwartet habe, kommt nicht. Stattdessen fühle ich, wie jemand seine Hände unter meine Knie und meinen Rücken schiebt, um mich hochzuheben. Mein Herz pocht wie wild und das merkwürdige Gefühl wird für einen kurzen Augenblick stärker. Doch als ich meine Augen öffne, stehe ich allein ein Stück von dem Balken entfernt, der auf mich niederzustürzen drohte. Ich bin nun völlig verwirrt und versuche meinen Retter ausfindig zu machen. Doch niemand ist hier. Die anderen Ninja, sowohl feindlich, als auch heimisch, sind nun außerhalb des Gebäudes in einem heftigem Kampf verwickelt. Ich deaktiviere mein Byakugan und mache mich ebenfalls auf dem Weg nach draußen. Ich habe schließlich mein Dorf zu verteidigen. Dies ist meine Pflicht als Konoha-Ninja.

Und trotzdem kann ich es nicht leugnen. Ich bin mir der ernstesten Situation bewusst, in der wir uns befinden. Dennoch nagt der Gedanke an mir. Es gibt nur einen Menschen, der mit einer Berührung solche Gefühle in mir auslösen kann. Ist es möglich? Oder spielen mir meine Gefühle nun Streiche?

Ich kämpfe mich meinen Gedanken zum trotz durch die Trümmer nach draußen. Doch was ich dort zu sehen bekomme, verschlägt mir den Atem.

-To be continued-